

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 258 (1985)  
  
**Artikel:** Das Opfer der vier Lipizzaner  
**Autor:** Lichtenberg, Wilhelm  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-657716>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

WILHELM LICHTENBERG

## Das Opfer der vier Lipizzaner

Als der Dresseur die zwanzig Lipizzanerpferde in die Manège trieb, setzte ich mich auf meinem mit rotem Samt bedeckten Logenstuhl zurecht und dachte: aha, die edlen Pferde. Und tatsächlich waren diese Lipizzaner eine Augenweide in ihrem schimmernden Grau mit den hellen, kurzen Mähnen, den zierlichen und doch nicht degenerierten Beinen, dem barock vorgewölbten Bauch und den tänzelnden Schritten.

Und während sie so durch die Manège trabten – in einer Haltung, die zwischen Selbstbewusstsein und Devotese die Mitte hielt –, da merkte man es ihnen an, dass sie ihrer Bestimmung nach eigentlich Höflinge waren. Sie zeigten sich wendig, schlau, passten sich allen Situationen auf den kleinsten Wink an und wussten sich stets richtig einzureihen. So sehr sich die Pferde aber Mühe gaben, während ihrer Produktion das zu sein, was man sich seit Jahrhunderten von ihnen vorstellt, etwas störte dem aufmerksamen Beobachter diese Illusion. Es hatten nämlich vier von den zwanzig Lipizzanern Maulkörbe umgehängt. Als ich dessen gewahr wurde, zuckte ich zusammen.

Lipizzaner mit Maulkorb... Wahrscheinlich entstammten diese zwanzig Pferde derselben Zucht, genossen die gleiche Erziehung, lebten unter den nämlichen Bedingungen, im gleichen Milieu und bezogen dieselbe Gage an Hafer und gelben Rüben. Und doch durfte man sich gerade diesen Vieren nicht gefahrlos nähern. Diese Tatsache gab mir zu denken. Das Verhältnis war fünf zu eins. Das heisst, dass man unter zwanzig Pferden nur vor vieren auf der Hut zu sein braucht. Und wenn wir von den Lipizzanern auf uns Menschen schliessen (und warum sollte man es nicht dürfen?), können wir sagen: die Guten verhalten sich zu den Bösen wie fünf zu eins...

Das Publikum applaudierte. Ich schrak aus meinen Betrachtungen auf und sah gerade, wie die sechzehn gutmütigen Lipizzaner, nicht aber die vier Bissigen, von den Stallburschen Zucker ins Gebiss gesteckt erhielten. Und ich



MUSIK BESTGEN

Instrumente  
Grammo Radio  
Schallplatten

BERN SPITALGASSE 4 TEL. 22 36 75



**SPAR+LEIHKASSE MÜNSINGEN**

Geschäftsstellen in Worb, Gerzensee, Kiesen-Oppligen, Kirchdorf, Konolfingen, Rubigen und Wichtrach

Telephon 031/92 43 43 Postcheck 30 - 545



**ZITZ®** Simmenthaler  
Melkfett  
Normal und Spezial

Dosen à 1/4, 1/2 und 1 kg,  
Plastic-Kessel à 4,5 und 10 kg  
netto

Erhältlich in  
Apotheken, Drogerien,  
Käseereien, landw. Fachhandel  
oder direkt beim Hersteller



Dr. C. Marbot AG  
3422 Kirchberg  
☎ 034 / 45 22 44

**MAMOSAN**

Simmenthaler Eutersalbe

Darf in keiner Stallapotheke  
fehlen. Gegen Ausschläge  
am Euter, Euterpocken  
sowie Euterentzündungen.

Dose 150 g



dachte mir, welche Tortur dies für die vier sein müsse. Man sollte meinen, diese vier wären schon längst mit sich zu Rate gegangen und hätten sich gesagt: du Ross! Wenn du auf deine Bösartigkeit verzichtest, bekämst du auch Zucker. Aber nein. Die Bissigen und Bösartigen bleiben lieber das, was sie sind, als dass sie ihre schlechten Eigenschaften für ein Stück Zucker verkaufen. Sie hängen an ihrer Gefährlichkeit mit einer wahren Leidenschaft und bringen die grössten Opfer, um nicht verträglich sein zu müssen.

Wie wir Menschen übrigens auch, sagte ich mir und sah gerade, wie die zwanzig Lipizzaner aus der Manège tänzelten.

Nur eben, dass man Lipizzanern einen Maulkorb umhängen kann.

---

Der Zauberkünstler ruft in den Zuschauer-  
raum: «Meine Damen, wer will sich auf die  
Bühne bemühen? Ich bedecke Sie mit einem  
blauen Tuch und Sie verschwinden spurlos!»  
Sagt Herr Müller zu seiner Frau: «Dora, geh  
du, geh du!»

Als der Schweizer Schriftsteller Ernst Zahn,  
1867 bis 1952, schon hochbetagt war, empfing  
er eines Tages seinen Hausarzt mit der vor-  
wurfsvollen Bemerkung: «Herr Doktor, Sie  
sind gut: erst verbieten Sie mir alles Gewürzte,  
und jetzt schicken Sie mir eine so gesalzene  
Rechnung!»



### **GEO-SWISS-ROLL**

in verschiedenen Ausführungen  
und Preislagen,

geeignet zur Förderung der  
Blutzirkulation in Fuss und Bein

und zur Massage der Akkupressur-Punkte.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Preislisten.  
In Drogerien und Reformhäusern werden Sie ebenfalls  
gerne beraten.

**SARUBA AG, 5745 Safenwil**

Tel. 062 67 24 69

CLAUDIA SANDERS

## **Bitte, zwei Bund Maiglöckchen**

Ich weiss gar nicht, was an jenem Frühlings-  
tag eigentlich mit mir los war. Auf einmal  
hatte ich das Gefühl: alles ist verkehrt, was du  
tust, alles ist sinnlos. Dein Leben gleitet an dir  
vorbei. Du tust deine Arbeit wie eine Puppe.  
Du lebst eigentlich gar nicht.

Ich hatte vor einem Jahr Schluss gemacht  
mit einer grossen, aber hoffnungslosen Liebe.  
Und seit jenem Tage war alles verändert.

Nicht etwa, dass ich Sehnsucht nach Heinz  
hatte, der nun mit einer anderen verheiratet  
war. Nein, ich hatte längst eingesehen, dass er  
doch nicht zu mir gepasst hätte. Aber ich war  
allein – schrecklich allein. Und so etwas tut  
weh, besonders, wenn man nicht mehr so ganz  
jung ist. Im Herbst wurde ich schon 26 Jahre  
alt.

Und nun war es Frühling. Alle im Büro wa-  
ren guter Laune. Alle freuten sich auf irgend  
etwas. Nur ich wusste nicht, was ich anfangen  
sollte. Vielleicht kam daher meine seltsame  
Stimmung.

Ich war mit meiner Stellung zufrieden, hatte  
auch nette Arbeitskameraden, und mein Chef  
hatte keine Launen. Er war immer freundlich  
zu mir. Allerdings hatte er eine Angewohnheit,  
die mir nicht gefiel: Er diktierte immer kurz  
vor Geschäftsschluss noch einen ganzen Hau-  
fen Briefe, die «unbedingt hinausmüssen».

Aber mir machte es nicht viel aus, länger zu  
bleiben. Auf mich wartete keiner. So war es  
nach und nach Sitte geworden, zu sagen:  
«Gerda macht das schon! Gerda lässt uns  
nicht im Stich! Ach Gerda, mein Bräutigam  
wartet. Gerda, ich habe heute eine wichtige  
Verabredung. Willst du nicht schnell das für  
mich erledigen? Du bist so lieb». Und der  
Chef sagte: «Fräulein M. – es tut mir leid, dass  
ich Sie aufhalten muss, aber dies ist so wichtig  
... schreiben Sie das doch schnell noch... Sie  
haben wohl doch nichts vor...»